

Nordkorea liefert Russland 14.000 Soldaten und 100 Raketen

Ein neuer Bericht enthüllt, dass Nordkorea 14.000 Soldaten und Millionen von Munitionen an Russland geliefert hat. Analysen zeigen, wie Pyongyang Moskau im Ukraine-Konflikt unterstützt.



Nordkorea hat im Laufe des letzten Jahres Soldaten und Millionen von Munition, darunter Raketen und Geschosse, nach Russland geschickt. Dies geht aus einem aktuellen Bericht eines internationalen Überwachungsorgans hervor, der die Bedeutung des Beitrags von Pjöngjang für Moskaus Vorgehen zur „Terrorisierung“ der Zivilbevölkerung in der Ukraine im Rahmen des drei Jahre andauernden Krieges beleuchtet.

Details des Berichts über Nordkoreas militärische Hilfe

Der Bericht wurde am Donnerstag von dem Multilateral Sanctions Monitoring Team (MSMT) veröffentlicht, einem Gremium bestehend aus 11 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen, das eingerichtet wurde, nachdem Russland die Auflösung eines vorherigen UN-Gremiums erzwungen hatte, das die Umsetzung von Sanktionen gegen Nordkorea überwachte.

Umfang der militärischen Unterstützung

Obwohl einige der Ergebnisse des Gremiums bereits gut dokumentiert sind – wie zum Beispiel die Bereitstellung von Truppen durch Nordkorea für den Kampf auf Seiten Russlands – zeigt der Bericht das erstaunliche Ausmaß und die Menge an Waffen, die seit Russlands Invasion in der Ukraine von Pjöngjang gesendet wurden. Dazu gehören bis zu 9 Millionen Artilleriegeschosse und Munition im Jahr 2024; mehr als 11.000 Soldaten im vergangenen Jahr und weitere 3.000 Soldaten in den ersten Monaten dieses Jahres; Raketenwerfer, Fahrzeuge, selbstfahrende Geschütze und andere Arten schwerer Artillerie sowie mindestens 100 ballistische Raketen, die „anschließend in die Ukraine abgefeuert wurden, um die zivile Infrastruktur zu zerstören und bevölkerte Gebiete wie Kiew und Saporischschja zu terrorisieren“, so der Bericht unter Berufung auf die beteiligten Staaten.

Über die Auswirkungen der militärischen Zusammenarbeit

Der Bericht stellt fest: „Diese Formen rechtswidriger Kooperation zwischen Nordkorea und Russland trugen dazu bei, Moskaus Fähigkeit zu erhöhen, seine Raketenangriffe auf ukrainische Städte, einschließlich gezielter Angriffe auf kritisch wichtige zivile Infrastruktur, zu steigern.“ Im Gegenzug stellte Russland Nordkorea verschiedene wertvolle Waffentechnologie zur Verfügung, darunter Luftverteidigungssysteme, Flugabwehrraketen, elektronische Kampfsysteme und raffiniertes Öl. Außerdem lieferte Moskau Daten, um die

Leistung der ballistischen Raketen Nordkoreas zu verbessern.

Verletzung des UN-Waffenembargos

Laut dem Bericht verletzen sowohl Russland als auch Nordkorea das UN-Waffenembargo und transferieren Waffen und militärische Ausrüstung über Akteure und Netzwerke, die Sanktionen umgehen. Es wird erwartet, dass die beiden Länder ihre militärische Zusammenarbeit „mindestens für die absehbare Zukunft“ fortsetzen werden.

Internationale Reaktionen und Bedenken

In einer gemeinsamen Erklärung forderten die Mitgliedstaaten, die hinter dem MSMT stehen – darunter Australien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, die Niederlande, Neuseeland, Südkorea, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten – Nordkorea auf, „in eine sinnvolle Diplomatie einzutreten“.

Die westlichen Regierungen sind zunehmend besorgt über die langfristigen Auswirkungen der sich vertiefenden strategischen Partnerschaft zwischen den beiden Nationen. In den letzten Monaten warnte die US-Regierung, dass Russland möglicherweise kurz davor sei, fortschrittliche Raum- und Satellitentechnologie mit Nordkorea zu teilen, im Austausch für anhaltende Unterstützung im Krieg gegen die Ukraine.

Globale Sicherheitslage und zukünftige Entwicklungen

Russlands Präsident Wladimir Putin räumte im April erstmals ein, dass nordkoreanische Soldaten an den Kämpfen zur Rückeroberung russischen Territoriums nach dem Eindringen der Ukraine in die Region Kursk im letzten Jahr beteiligt waren. Obwohl Nordkoreanische Truppen seit mindestens November in Kursk stationiert waren, zogen sie sich im Januar von den

Frontlinien zurück, nachdem Berichte über hohe Verluste bekannt wurden.

Beide Länder haben bestritten, dass Pjöngjang Russland mit Waffen beliefert, trotz überwältigender Beweise. Im Rahmen eines wegweisenden Verteidigungsabkommens, das im letzten Jahr geschlossen wurde, haben sie beide zugesagt, alle verfügbaren Mittel zu nutzen, um im Falle eines Angriffs sofort militärische Hilfe zu leisten.

Putin hat gewarnt, dass er Nordkorea Waffen liefern werde, wenn der Westen Ukraine weiterhin bewaffnet. In den letzten Wochen haben die Verbündeten der Ukraine ein Verbot für Kiew aufgehoben, Langstreckenraketen nach Russland zu feuern, nachdem Tage lang Russland die ukrainische Hauptstadt und andere Regionen mit massiven Luftangriffen bombardiert hatte und die USA zunehmend unzufrieden mit Putin über das Fehlen eines Friedensabkommens geworden sind.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at